

## Entscheid im Informalturnier 2009 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmatts in 2-3 Zügen

Preisrichter: Zoran Gavrilovski (MK–Skopje)

Im Sommer des Jahres 2012 bat mich Silvio Baier im Namen der Schwalbe, den ursprünglichen Richter Mirko Degenkolbe zu ersetzen, da dieser aus nachvollziehbaren Gründen nicht in der Lage war, den Preisbericht anzufertigen. Nach der vorläufigen Prüfung der Probleme, die nicht weniger als mehrere Monate in Anspruch nahm, und dem intensiven Studium im Laufe des Jahres 2013, war ich endlich in der Lage, den Preisbericht fertigzustellen. Die in den sechs Ausgaben 2009 veröffentlichten Urdrucke sind: Heft 235: 13975-13982; Heft 236: 14035-14042; Heft 237: 14097-14104; Heft 238: 14158-14165; Heft 239: 14220-14226; Heft 240: 14286-14294.

Bei der Rangfolge sind die Hauptkriterien aus meiner Sicht strategische Komplexität, thematischer Wert und Harmonie, Konstruktionsfertigkeit, Ökonomie und Originalität. Trotz der Wichtigkeit, eine möglichst einwandfreie Form einer Idee zu erreichen, konnte ich mich nicht überwinden, die Mehrzahl von Problemen, die nur die Konstruktion oder die Ökonomie älterer Aufgaben verbessern, ohne wirklich Neues (z. B. ein zusätzliches Motiv oder Thema oder wesentliche allgemeine Verbesserung) zu zeigen, in den Preisbericht aufzunehmen. Z.B. vermeidet die 14164 den Nachteil sich wiederholender weißer Züge wie in der Vergleichsaufgabe (siehe Lösungsbesprechung), die im relevanten FIDE-Album 9.5 Punkte bekam, verliert aber ein Mustermatt und die Ökonomie ist schlechter, die 14102 ist schlechter als die ähnliche A etc. Die Ökonomie des Materials ist sicher ein wichtiger Punkt, um die Qualität eines Problems einzuschätzen, aber gerade bei den Hilfsmattdreizügern stellt sich auch die Frage nach der Ökonomie der Zugzahl. Deshalb haben Probleme, die nur eine Erweiterung bekannter Zweizügerschemen sind, prinzipiell geringere Chancen, eine hohe Auszeichnung zu bekommen. Probleme mit uneinheitlichen Effekten der entsprechenden Halbzüge wurden herabgestuft oder überhaupt nicht in den Preisbericht aufgenommen, wenn der Inhalt nicht derart überzeugend ist, dass die allgemein anerkannten Vorlieben für einheitliches Spiel außen vor gelassen werden können. Ich betrachte wiederholte Züge als Nachteil. Ich halte prinzipiell das Schlagen von schwarzen Figuren für ein notwendiges Übel, es sei denn, es handelt sich um thematische Schläge oder die Schlagfälle sind inhärent. Attraktiver Inhalt war noch nicht für die Aufnahme in den Preisbericht ausreichend, auch die Form muss ausgewogen sein. So schieden die folgenden Probleme ebenfalls aus: die 14036 wegen der ungleichen Lösungszahl, die vielleicht vermieden werden könnte, die 14039, deren Nullstellung auf den ersten Blick wie eine unabdingbare Voraussetzung für das paradoxe Tempospiel von Weiß und Schwarz in der gleichen Lösung scheint, aber trotzdem beeinträchtigt. Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Kriterien und meiner Einschätzung, dass die Qualität sowohl der Zwei- als auch der Dreizüger gut war, entschied ich mich für eine separate Betrachtung beider Gruppen. Die Nr. 14165 mit je einer Lösung in 2.5 und 3.5 Zügen wurde mit berücksichtigt, da der Preisrichter der Mehrzügerabteilung das Stück nicht auszeichnete. Obwohl alle Aufgaben unterhaltsam waren und die Veröffentlichung verdienten, schafften es natürlich nur die besten in den Preisbericht.

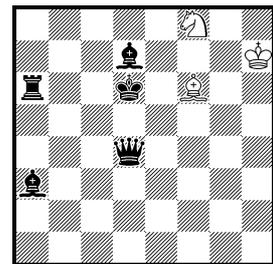
### Hilfsmatts in 2 Zügen

23 Zweizüger konkurrierten in dieser Gruppe. Die Qualität der Probleme war ausreichend gut, aber es gab keine Meisterwerke.

#### 1. Preis: 14037 von Mario Parrinello

Ein HOTF (helpmate of the future), dessen erstes Paar Entfesselung einer schwarzen Figur samt verzögertem Opfer der entfesselnden Figur und Selbstfesselung der entfesselten schwarzen Figur zeigt.

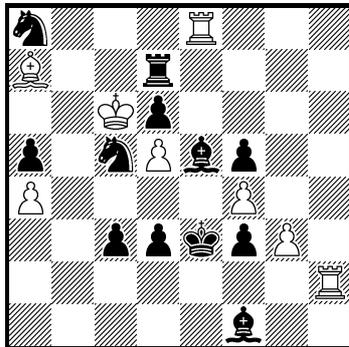
A Abdelaziz Onkoud  
Die Schwalbe 2007  
2. Lob



h#3 2.1;1.1 (3+5)  
I) 1.Dd5 S:d7 2.Ke6  
Kg6 3.Td6 Sf8#  
II) 1.Le8 L:d4 2.Ke7  
Kg7 3.Ld6 Sf6#.

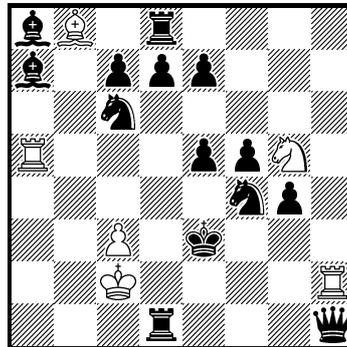
Im zweiten Paar gibt es Entfesselung eines schwarzen Steins durch den schwarzen König und ein Opfer dieser entfesselten Figur mit Linienöffnung. Beide Paare zeigen bekannte Inhalte, die einzeln dargeboten recht banal wirken würden, aber zusammen und mit den einheitlichen Fesselungsmatts bilden sie ein ambitioniertes gut konstruiertes Werk. — I) 1.Sb6 T:e5+ 2.Se4 L:b6#, II) 1.Te7 L:c5+ 2.Ld4 T:e7#, III) 1.Ke4 Ta2 2.S:a4 T:a4#, IV) 1.Kd4 Th4 2.L:f4 T:f4#.

**1. Preis: 14037**  
**Mario Parrinello**



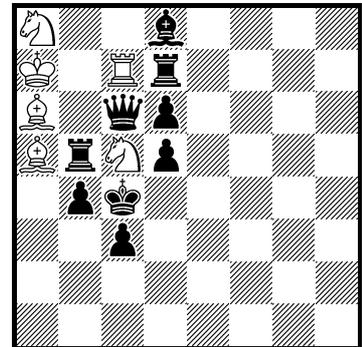
h#2 4.1;1.1 (8+12)

**2. Preis: 14038**  
**Daniel Papack**



h#2 2.1;1.1 (6+14)

**1. Ehr. Erw.: 14100**  
**Daniel Papack**



h#2 2.1;1.1 (6+9)

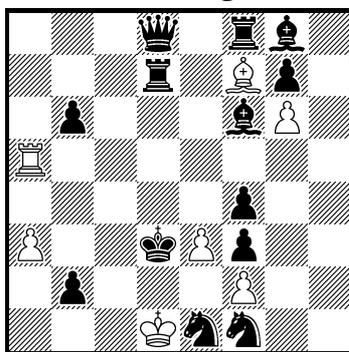
**2. Preis: 14038 von Daniel Papack**

Die Kombination von schwarzem L/B-Grimshaw und Linienverstellung von schwarzem Turm und schwarzer Dame durch einen weißen Stein als Teil des Inselthemas wurde schon von Schöneberg und Beine (siehe Lösungsbesprechung) gezeigt, aber die 14038 ist doch anders. Der Wechsel von passivem Opfer und Matt durch diese Steine in Zilahi-Form (im Vergleichsbeispiel dagegen normale Selbstblocks und Matts durch die weise Dame) bringt aber genügend Originalität. Schön ist zudem, dass der Th2 wirklich nur die schwarzen Steine verstellt und keine zusätzlichen Aufgaben (wie der weiße Läufer im Vergleichsbeispiel, der auch noch Fluchtfelder deckt) übernimmt. — I) 1.S:a5 Td2 2.Lc6 L:a7#, II) 1.S:b8 Tg2 2.c6 T:e5#.

**1. Ehrende Erwähnung: 14100 von Daniel Papack**

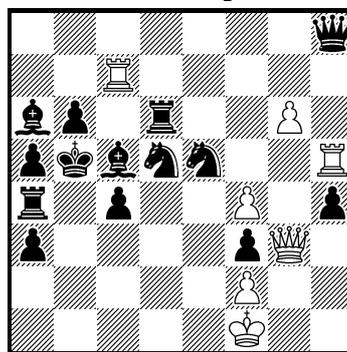
Zilahi mit Vertauschung weißer Züge auf ein- und dasselbe Feld einschließlich Fesselungsmatts und schwarzer Opfer auf demselben Feld wurden schon Ricardo de Mattos Vieira (siehe Lösungsbesprechung) gezeigt. Die 14100 geht aber einen wichtigen Schritt weiter, indem die schwarzen Opfer mit paradoxen weißen Opfern auf dem Themafeld (einschließlich Zilahi) und Tempostrategie gezeigt werden. Der Nachteil ist die fehlende Einheitlichkeit im ersten schwarzen Zug. Die gute Konstruktion schränkt die Beweglichkeit der weißen Steine hinreichend ein. — I) 1.d4 Lb6 2.D:b6+ S:b6#, II) 1.K:c5 Sb6 2.T:b6 L:b6#.

**2. Ehr. Erw.: 14035**  
**Michal Dragoun**



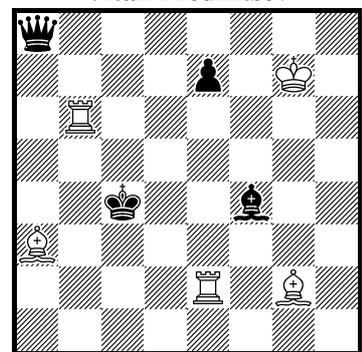
h#2 4.1;1.1 (7+13)

**3. Ehr. Erw.: 14288**  
**Misha Shapiro**



h#2 b) ♖c7 (7+14)  
c) ♜a4 ↔ ♞h4

**4. Ehr. Erw.: 14097**  
**Vitali Medintsev**



h#2 4.1;1.1 (5+4)

**2. Ehrende Erwähnung: 14035 von Michal Dragoun**

Ein weiteres HOTF mit weniger interessanter Strategie im Vergleich zur Nr. 14037. Die Verbindung beider Paare ist eher im guten Zusammenwirken der beiden weißen Themasteine und deren Matts auf auf derselben Reihe bzw. Diagonale als im gesamten Spiel zu sehen. Es gibt opferartige schwarze

Schlagzüge in einem Lösungspaar und Schachvermeidung im anderen - aber mit unterschiedlich motivierter Auswahl im ersten schwarzen Zug. (1.Sd2 Tb5?; 1.Ld4 Le6?). — I) 1.Sd2 Le6 2.Ke4 Lf5#, II) 1.Ld4 Tb5 2.Kc3 Tb3#, III) 1.Lh7 Tc5 2.L:g6 L:g6#, IV) 1.Le7 Ld5 2.L:a3 T:a3#.

### 3. Ehrende Erwähnung: 14288 von Misha Shapiro

Zyklischer Funktionswechsel der drittelgefesselten schwarzen Figuren, von denen sich eine im ersten Zug opfert (und damit die groben Schlagzüge der weißen Dame akzeptabel macht), die zweite eine schwarze Linie verstellt und die dritte damit fesselt, wobei das Matt natürlich im Fesselungsbereich erfolgt. Ich mag die grobe Mehrlingsbildung nicht, akzeptiere diesen Nachteil aber als notwendiges Konstruktionsübel (in b) funktioniert Tc7 → b7 ohne einen sTb8 nicht und in c) verhindert der Th4 2.– D:c4#. — I) 1.S:f4 D:f4 2.Lb4 D:c4#, II) 1.L:f2 D:f2 2.Sc6 D:b6#, III) 1.S:g6 D:g6 2.Sf6 Db1#.

### 4. Ehrende Erwähnung: 14097 von Vitali Medintsev

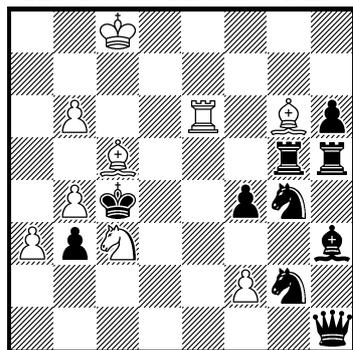
Zwei weiße Grimshaws in vier Lösungen in einer luftigen Konstruktion. Das würde bei einigermaßen einheitlichem schwarzem Spiel zu einer höheren Einstufung führen. — I) 1.Kd4 Le4 2.Ke5 Lb2#, II) 1.Ld6 Tb4+ 2.Kc5 Tc2#, III) 1.e5 Te4+ 2.Kd5 Td6#, IV) 1.Da4 Lb4 2.Kb3 Ld5#.

### 1. Lob: 14223 von Ricardo de Mattos Vieira

Antizielelement durch Öffnung einer Diagonale durch einen schwarzen Springer, der sie anschließend wieder unter Verstellung der 5. Reihe schließt. Das Zusammenspiel von Weiß und Schwarz auf e3 mit Umnoweffect ist attraktiv, aber natürlich nicht paradox. Der zusätzliche Effekt der Deckung von c3 durch das Matt Te3 stört mich nicht wesentlich. — I) 1.S4e3 Lf7 2.Sf5 Te3#, II) 1.S2e3 Tc6 2.Sd5 Le3#.

#### 1. Lob: 14223

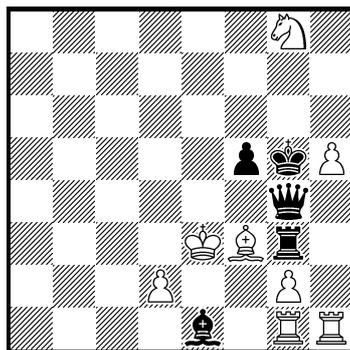
Ricardo de Mattos Vieira



h#2 2.1;1.1 (9+10)

#### 2. Lob: 14286

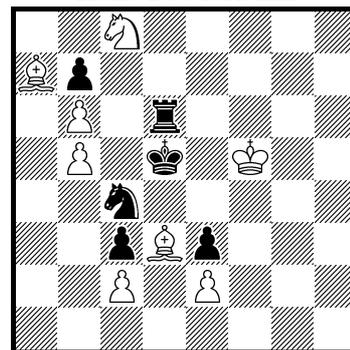
Živko Janevski



h#2vv 2.1;1.1 (8+5)

#### 3. Lob: 13979

Hans Peter Rehm



h#2 2.1;1.1 (8+6)

### 2. Lob: 14286 von Živko Janevski

Eine durch Weiß maskierte schwarze Halffesselung wird durch Opfer eines der Halffesselungssteine demaskiert. Der Inhalt wird durch Verführungen mit Opfern der jeweils falschen Figur bereichert. Hier sind keine Tempozüge möglich. — I) 1.Dh3 gh 2.?? h4#, 1.Th3 gh 2.Dg3 h4#, II) 1.T:f3+ gf 2.?? f4, II) 1.D:f3+ gf 2.Tg4 f4#.

### 3. Lob: 13979 von Hans Peter Rehm

Tempoopfer weißer Steine auf gerade von Schwarz verlassenen Feldern wurden schon häufiger dargestellt, aber Neuerungen sind noch möglich. Das Vergleichsstück in der Lösungsbesprechung zeigte das mit den Figurenpaaren sS/wS & sD/wS, während die 13979 nicht nur andere Figurenpaare (sS/wL & sT/wS) verwendet, sondern auch Verführungen, die an fehlenden Tempoziügen scheitern, beifügt. — I) 1.S:b6 ?? 2.S~ Se7#, 1.S:b6 L:b6 2.?? Se7#, 1.S:b6 Lc4+ 2.S:c4 Se7#, II) 1.T:b6 ?? 2.T~ Le4#, 1.T:b6 L:b6 2.?? Le4#, 1.T:b6 Sd6 2.T:d6 Le4#.

## Hilfsmatts in 2,5-3 Zügen

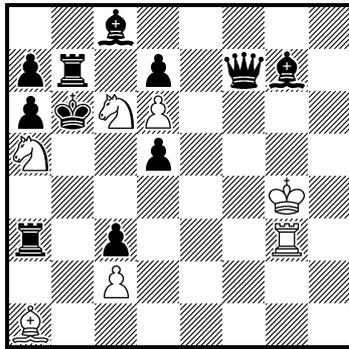
In dieser Gruppe gab es 25 Hilfsmatt zu beurteilen. Von diesen heben sich die Preisprobleme deutlich von den anderen ab. Die anderen ausgezeichneten Probleme waren von guter, die nicht ausgezeichneten von durchschnittlicher Qualität. Es gab keine ganz schwachen oder völlig unoriginellen Aufgaben.

### 1. Preis: 14161 von Lennart Werner

Perfekte orthogonal-diagonale Analogie mit Zilahi durch Opfer auf c3, die schwarzen Turm bzw.

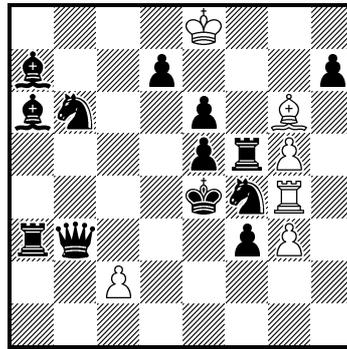
schwarzen Läufer ins Spiel bringen, um anschließend durch Schlag eines weißen Springers zu blocken, und Mustermatts durch weißen Turm bzw. weißen Läufer. Der Autor wurde erfolgreich mit Nebenlösungsgefahren fertig, nur leider konnte er keine korrekte Stellung mit einem sBb7 finden. — I) 1.– L:c3 2.T:c3 S:b7 3.T:c6 Tb3#, II) 1.– T:c3 2.L:c3 S:a7 3.L:a5 Ld4#.

**1. Preis: 14161**  
Lennart Werner



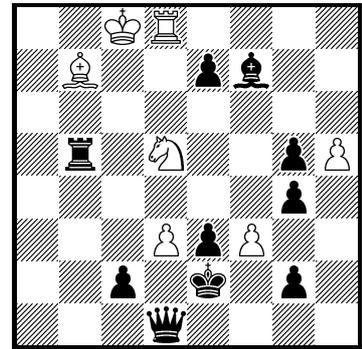
h#2,5 2;1.1;1.1 (7+11)

**2. Preis: 14104**  
Christopher Jones



h#3 b) ♖c2 → c3 (6+13)

**1. Ehr. Erw.: 14294**  
Abdelaziz Onkoud



h#3 2.1;1.1;1.1 (7+10)

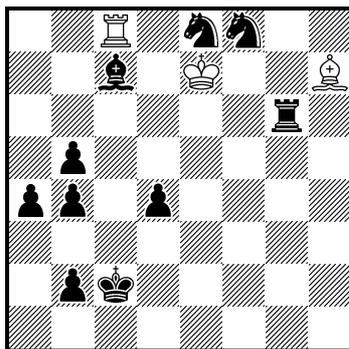
**2. Preis: 14104 von Christopher Jones**

Zwei Paare von Selbstblocks auf d5 und e3, deren Reihenfolge durch Linienöffnung motiviert ist, weiße Batteriebildung durch Wegzug von Turm bzw. Läufer und Ziehen der weißen Bauern auf das geräumte Feld, Opfer der entfesselten schwarzen Steine samt Batteriefesselungsmatts. Die g-Bauern verhindern auch Nebenlösungen durch den weißen Turm und der Bh7, dessen Schlag den Eindruck ein wenig trübt, Nebenlösungen durch den weißen Läufer. — a) 1.Dd5 Th4 2.Te3 g4 3.Sh5 gh#, b) 1.Sbd5 L:h7 2.Le3 g6 3.Tf7 gf#.

**1. Ehrende Erwähnung: 14294 von Abdelaziz Onkoud**

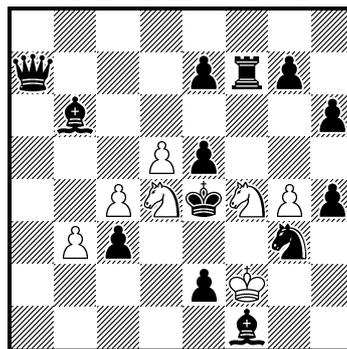
Linienöffnungen für weißen Läufer und weißen Turm durch den weißen Springer und anschließende Selbstfesselung von schwarzem Turm bzw. Läufer samt Umnow ist im h#2 recht bekannt. Hier gibt es zusätzlich zu den Fesselungsmatts noch je einen Zug des weißen Springers und einen Selbstblock durch die schwarze Dame. — I) 1.K:d3 Sc3+ 2.Td5 Se2 3.Dd2 La6#, II) 1.K:f3 S:e3+ 2.Ld5 Sf1 3.De2 Tf8#.

**2. Ehr. Erw.: 13981**  
Horst Böttger



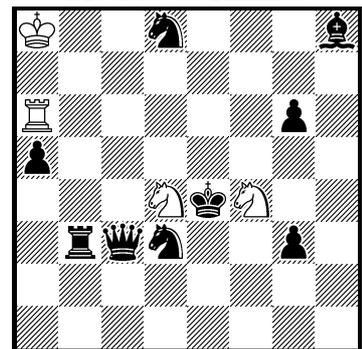
h#3 2.1;1.1;1.1 (3+10)

**3. Ehr. Erw.: 14042**  
Menachem Witztum



h#3 b) ♞g3 → g2 (7+13)

**4. Ehr. Erw.: 14101**  
Mečislovas Rimkus



h#3 2.1;1.1;1.1 (4+9)

**2. Ehrende Erwähnung: 13981 von Horst Böttger**

Gut konstruiertes Problem mit perfekter orthogonal-diagonal-Analogie von recht bekanntem Spiel, das Entfesselung schwarzer Steine durch den schwarzen König, Selbstblocks der entfesselten Steine und (das ist vermutlich neu) Züge des weißen Königs zeigt. Der Autor hat vermutlich versucht, die Schläge der Springer zu vermeiden, aber das scheint in einem Mehrspanner mit derselben Materialökonomie unmöglich zu sein. — I) 1.Kc3 K:e8 2.Tg2 Lc2 3.Td2 T:c7#, II) 1.Kd3 K:f8 2.Lf4 Tc2 3.Le3 L:g6#.

**3. Ehrende Erwähnung: 14042 von Menachem Witztum**

Entfesselung weißer Springer durch einen schwarzen Springer, der dieselben Felder in jedem Zwilling in umgekehrter Reihenfolge besetzt. Die Verzahnung insbesondere durch die Kreuzschachs mit

verzögertem Umnow ist attraktiv, aber die Vorgängergefahr vermutlich recht hoch. — I) 1.Sf5 Sh5 2.Se3+ Sf6+ 3.Kf4 Se6#, II) 1.Se3 Sde6 2.Sf5+ Sc5+ 3.Kd4 Sfe6#.

#### 4. Ehrende Erwähnung: 14101 von Mečislovas Rimkus

Drei Selbstblocks in jeder Lösung und analoger Aufbau des Mattnetzes von Weiß resultieren in echoartigen Mustermatts. Die Motivation der Zugreihenfolge bei Schwarz ist ähnlich dem 2. Preis, aber hier ist der die Verzahnung des weißen und schwarzen Spiels bewirkende Umnow-Effekt (1.–Sfe6 2.Sf4 & 1.–Sf3 2.Dd4) mit weniger attraktivem weißen Spiel als dort kombiniert. — I) 1.Le5 Sfe6 2.Sf4 Td6 3.De3 Sc5#, II) 1.Se5 Sf3 2.Dd4 Tf6 3.Te3 Sg5#.

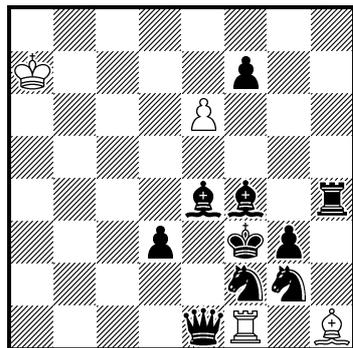
#### 1. Lob: 14040 von Abdelaziz Onkoud

Trotz des prosaischen weißen Spiels verdient dieses Problem Anerkennung für schwarze Feldräumung, Selbstentfesselung, Verstellungen und Fesselungsmatts sowie den reziproken Wechsel von Umwandlungsdame und schwarzem König in den Mattstellungen. — I) 1.Lg5 e7 2.Kf4 e8D 3.Se3 D:e4#, II) 1.Ld5 ef 2.Ke4 f8D 3.Sg4 D:f4#.

#### 2. Lob: 13982 von Christopher Jones

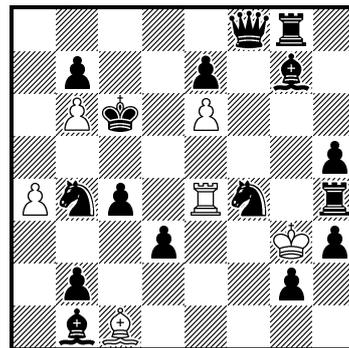
Es wäre einfach, die formalen Nachteile dieses ambitionierten Hilfsmatts zu kritisieren, aber ich nehme an, dass es alles andere als einfach war, diesen Inhalt zu ersinnen und anschließen in diese Form zu gießen. Der unterschiedliche strategische Charakter (bzw. die Motive) der Lösungen ist tolerabel und dem Hauptziel (Sf4 muss ziehen, um einem weißen Stein den Zugang zu ermöglichen, und anschließende Rückkehr (also jeweils doppelter Umnoweffekt)) untergeordnet. Der Inhalt wird durch mehrere Verführungen verziert. Einige sind ein Beiprodukt der Zugreihenfolgenfestlegung (a) 1.Sbd5?, b) 1.Kc5?), andere allerdings wegen unterschiedlicher Begründungen nicht durchschlagend. — a) 1.Sbd5, S:e6?, 1.Sg6 Lf4 2.Sd5 Lc7 3.Sgf4 T:c4#, b) 1.Sg6?, 1.S:e6 Tf4(T:e6) 2.Kc5 Tf6 3.Sf4 Le3#.

#### 1. Lob: 14040 Abdelaziz Onkoud



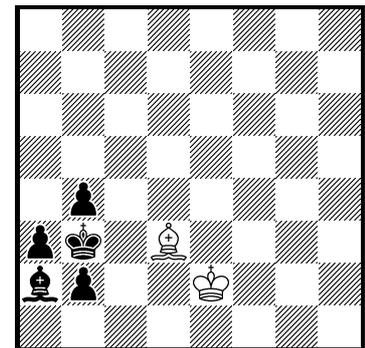
h#3 2.1;1.1;1.1 (4+10)

#### 2. Lob: 13982 Christopher Jones



h#3 b) ♖b1 → d5 (6+16)

#### 3. Lob: 14165 Guy Sobrecases Rolf Wiehagen



h#2,5 b) h#3,5 (2+5)

#### 3. Lob: 14165 von Guy Sobrecases & Rolf Wiehagen

Ein seltener Umstand, Originalität durch Ändern der Form und eines Teils des Inhalts. Während der Vorgänger (Lö+2 in der Lösungsbesprechung) scheinbar tadellos in Inhalt und Konstruktion ist, scheinen mir scherzartige Verbesserungen wie die 14465 größere Chancen zu haben, unabhängig von möglichen Aufnahmen in Anthologien oder andere relevante Quellen im Gedächtnis zu bleiben. Das Paradoxon der Lösungen verschiedener Länge wird durch die Rückkehr des schwarzen Königs in der kürzeren und dessen Dreiecksmarsch in der längeren Lösung gewährleistet. — a) 1.–Lb1 2.Ka4 Kd3 3.Kb3 Lc2#, b) 1.–Ke3 2.Kc3 Le2 3.Kc2 Kd4 4.Kb3 Ld1#.

Meine herzlichen Glückwünsche gehen an die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben und meine Anerkennung an alle Autoren für ihren Beiträge zu diesem erfolgreichen Informalturnier. Ich danke auch den begeisterten Lösern für die erhellenden Kommentare und die Vorgängersuche sowie Eckart Kummer (dem Sachbearbeiter der Hilfsmattspalte im Jahr 2009) für die sorgfältige Bearbeitung. Und nicht zuletzt danke ich dem aktuellen Sachbearbeiter Silvio Baier, dass er mir die Beurteilung der Aufgaben anvertraut hat.

Zoran Gavrilovski, Internationaler FIDE-Preisrichter  
Mai 2013